

05

C

11

Das frühe Grab

in welches

die am 10 März 1746 zu Zerbst

nach einer glücklichen Niederkunft mit einem Söhnlein

selig verschiedene

hochwohlgebohrne Frau

F r a u

Johanna Sophia
F r i d e r i c a

geb. von Suchs

des hochwohlgebohrnen Herrn

Herrn

Leopolds von Kalitsch

auf Dobrig, Ruthe und Hagendorf Erb- und Gerichtsherrns

Königl. Preuss. Hauptmanns bey der Infanterie

gesenket wurde

wollten

als man Derselben ruhmvolles Gedächtnis

am 15 April dieses Jahres

in dem Gotteshaufe zu Dobrig

mit einer Leichenpredigt und Standrede

beehrte

in nachstehender Ode mitleidig besingen

zween

dem schmerzlich gerührten Herrn Witwer

getreue Freunde

L. von Oppen, C. F. von Oppen.

(5)



Die Erde zieht den Harnisch aus
Und schmückt sich mit dem grünen Kleide:
Und du, bestürztes Trauerhaus,
Erscheinst jetzt im Flohr und Leide.
Der Lenz zerbricht des Winters Band,
Die todten Blumen leben wieder:
Dir aber reißt des Todes Hand
Die angenehmste Blume nieder.

Natur, du weise Stifterin,
Und auch Zerstörerin, der Dinge,
Du raubest uns die Kalitschin.
Dergleichen Raub ist nicht geringe.
Du hattest Sie so schön gemacht,
Und lässest Sie so bald verblühen?
Was helfen Jugend, Schönheit, Pracht,
Wenn sie so schnell, so plötzlich fliehen?

Wach, freylich gilt dir alles gleich;
Du kehrest dich an keine Jahre.
Bald wird ein frischer Jüngling bleich:
Bald drückt ein matter Greis die Bahre.
Die Rosen sind für Blüß und Schlag
Nicht sicherer, als die Distelsträuche.
Und wie, daß man noch zweifeln mag!
Lehrt uns nicht dieses diese Leiche?



05C 11

D, daß doch hier Dein Beyspiel nicht,
Erblaste Freundin, zeugen müßte!
D, daß doch unsre treue Pflicht
Zu klagen. keine Gründe wüßte!
Allein, wir sehen Deinen Sarg;
Wir sehen die betäubten Deinen:
Sie seufzen laut, Sie klagen stark
Und können fast, für Angst, nicht weinen.

Wem aber fällt Dein Tod so schwer,
Als Deinem stets getreuen Batten?
Er gleicht sich fast, für Gram, nicht mehr;
Er gleicht einem leichten Schatten.
Was Wunder! Wer das Herz verliehrt,
Der hat gewis zu viel verlohren;
Und wen ein solcher Miß nicht rühret,
Der ist zur Grausamkeit gebohren.

Beprüfter Mann, bist Du ein Mann,
So zeig es ietzt in bösen Tagen.
Laß sehen, was die Großmuth kann,
Und fasse Dich bey Deinen Plagen.
Sprich selbst der Mutter tröstlich zu,
Die um die einzige Tochter weinet.
Dein Zuspruch setzet Sie in Ruh,
So Unruhvoll Sie ietzt auch scheint.

Du denkst an die verflossene Zeit.
Diß ist's, was Dich vom neuen kränket.
Du rühmest Deren Redlichkeit,
Die man so jung, so früh versenket.
Gar recht! Es ist uns wohl bekannt;
Sie weihte Dir die reinsten Triebe
Und gab Dir noch zulezt ein Pfand
Von Ihrer, Dir getreuen, Liebe.

Wird Dir die Einsamkeit zur Last,
 So suche Deine liebsten Kinder.
 Denn wenn Du die erblicket hast,
 So wird vielleicht Dein Gram gelinder.
 Hier kannst Du ja das Ebenbild
 Der Mutter in der Tochter sehen.
 Und seht! Ein solch Vergnügen quillt
 Aus wohl und gut geführten Ehen.

Wohlfelge Kalitschin, Dein Tod,
 Im Frühling angenehmer Jugend,
 Giebt Dir zwar gleichsam ein Verbot
 Zur Uebung vieler ächter Tugend:
 Jedoch, so kurz Dein Wandel ist,
 So viel hast Du Dir Ruhm erworben;
 Und was der schönste bleibt: Du bist
 Im Glauben an den Herrn gestorben.

Wird Dein Gedächtnis untergehn
 Und der Vergessenheit stets dienen?
 Mit nichten! Es ist viel zu schön,
 Es soll in unsern Herzen grünen.
 Beblünte Jugend, wirf den Blick
 Auf dieses Grab und laß dich lehren,
 Daß Jugend, Schönheit, Stand und Glück
 Auch mit zur Eitelkeit gehören.



05 C 11



81





Das frühe Grab
 in welches
 die am 10 März 1746 zu Zerbst
 nach einer glücklichen Niederkunft mit einem Söhnlein
 selig verschiedene
 hochwohlgebohrne Frau
 F r a u

Johanna Sophia

F r i d e r i c a

von Suchs
 wohlgebohrnen Herrn
 Herrn

DS von Kalitsch

und Hagendorf Erb- und Gerichtsherrns
 reuß. Hauptmanns bey der Infanterie
 gesenket wurde
 wollten

selben ruhmvolles Gedächtnis

am 15 April dieses Jahres
 Gotteshaufe zu Dobrig

denpredigt und Standrede

beeehrte
 ehender Ode mitleidig besingen
 zween

h gerührten Herrn Witwer

getreue Freunde
 Oppen, C. F. von Oppen.

(5)

